



Abend-

Zeitung.

12.

Dienstag, am 14. Januar 1823.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.  
Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Pett).

### Das Liebhaber-Theater

(Fortsetzung.)

Da haben der Herr Referendar wohl auch schon für einen guten Paolo Manfrone gesorgt? rief der Postmeister boshaft aus seinem Käfig heraus.

Wenn ich nicht recht bei Trost wäre, erwiderte Wespe. Wo fände ich wohl einen bessern, als Sie, lieber Horneck, zehn Meilen in die Runde?

Ich habe mich ja bereits darüber erklärt, brummte Horneck. Ich spiele den Kerl auf keinen Fall.

Wenn Sie ein roher Dilettant wären, ohne alle höhere Kunstansicht, sprach Wespe: so würde ich glauben, daß das Ihr Ernst sey, aber bei Ihrer Theorie und Breiterpraxis müssen Sie es ja erkennen, was sich aus diesem köstlichen Bösewicht für ein Kunstwerk schaffen läßt.

Zugestanden! zankte Horneck: aber so wenig meine Seele etwas von Eitelkeit weiß, so ist es doch für einen Mann, den die Natur nicht ganz stiefmütterlich behandelt hat, eine starke Zumuthung, sich in ein Ungeheuer zu verwandeln.

Ein Ungeheuer? fragte Wespe ruhig. Nun ja, ein moralisches. Das ist ja recht, das ist gut. Da kann sich der erste Intriguant unserer Bühne zeigen!

Nein, nein, ein physisches! rief der Postmeister, zornig aufspringend, und hielt dem Referendar den Bayard aufgeschlagen vor die Augen. Lesen Sie. Hier wird Manfrone angemeldet. Vasco sagt:

Draußen steht

ein wunderlicher Mann. Gleich einer Larv' ist sein Gesicht. Ein Auge sah mir auf den Knebelbart, das andre schien die Franzen an meinen Stiefeln zu betrachten.

Und eine solche scheußliche, schielängige Frage soll ich machen? Muß gehorsamt danken!

Sie haben gewiß nicht gelesen, sagte Wespe: wie sich Iffland über die Darstellung des Franz von Moor ausspricht. — Der Schauspieler braucht dem Dichter auch nicht allzusklavisch zu folgen. Der reiche, gebildete, mailändische Edelmann, der in alle Sättel gerecht ist, der bei den Großen Europa's Zutritt hat und von ihnen gebraucht wird, kann keine solche Karikatur seyn. Blanka's rechtschaffne Aeltern konnten auch, trotz ihrer Armuth, die geliebte Tochter keinem solchen Unthiere ausliefern. Nach meiner Ansicht kleiden Sie sich ganz schwarz. Der Teint italiäner, gelb, ohne Rouge, aber keine Entstellung, weder durch Schminke noch Tracht. Ihr Spiel wird dann schon das Weitere besorgen und den Teufel vollenden. Die Schilderung Vasco's, ohnehin ein hors d'oeuvre und bloß für die Gallerie berechnet, wird gestrichen.

Dieser Manfrone ist doch aber eine gar zu böse Bestie, sprach der Postmeister, im Buche blätternd, zwar um Vieles milder, doch noch immer unzufrieden. Ich muß dem ganzen Publikum zuwider werden, wenn es mich als ein solches Scheusal sieht.